

26 Mär 2021

Rimbach. Dass sich an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule um jeden intensiv gekümmert wird, ist kein Geheimnis und verbreitet sich im Weschnitztal und über dessen Grenzen hinaus immer weiter. Aber das ist nur die eine Seite der Medaille. Stärkenförderung ist ein anderer wesentlicher Aspekt der pädagogischen Arbeit an der Rimbacher Schule. Durch das ausgeklügelte Ganztagskonzept werden die Schüler\*innen neben den grundsätzlichen unterrichtlichen Inhalten auch noch mit individuellem Lernmaterial versorgt, um an Stärken zu feilen und diese weiter auszubauen. „Wir wollen die uns zur Verfügung stehende Zeit nutzen, um unsere Schüler\*innen bestmöglich auf den Start in den beruflichen Werdegang aber auch einen nahtlosen Anschluss an eine weiterführende Schule mit dem potenziellen Ziel des Abiturs zu ermöglichen“, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Dass dies gelingt, beweisen stabile Übergangsquoten in die weiterführenden Schulen der Region. Eine jährlich erhobene Abfrage unter den Schüler\*innen, die drei Jahre zuvor die DBS verlassen haben, belegt zudem, dass nach dieser Zeit der überwiegende Teil eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder die allgemeine Hochschulreife, bzw. die Fachhochschulreife absolviert hat. Fördern bedeutet an der DBS also nicht nur Schwächen auszugleichen, sondern auch Talente und Stärken zu erkennen und diese durch gezieltes Ansprechen zu betonen.

Trotzdem liegt ein Augenmerk aber auch auf der Unterstützung bei Schwierigkeiten. Hier hat sich die Fachkonferenz Deutsch des Lehrerkollegiums schon vor Jahren auf den Weg gemacht, um ein Förderprogramm auf die Beine zu stellen, um Kindern mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) Strategien zum Umgang mit dieser Diagnostik zu geben. Schließlich geht es dabei nicht nur um das Bewältigen der Schwierigkeiten – die Schüler\*innen können nichts dafür – sondern auch um das Stabilisieren des Selbstwertgefühls und Förderung der Konzentration. Aus diesem Grund wird seit Jahren nach den ganzheitlichen Ansätzen des Klipp-und-Klar-Lernkonzeptes vorgegangen. Simone Wenisch, als ausgebildete Trainerin unterstützt die Schüler\*innen in eigens dafür eingerichteten Förderkursen. Dadurch bietet die DBS Schüler\*innen ein adäquates Angebot, um nicht noch zusätzliche externe Förderung in Anspruch nehmen zu müssen. Aber nicht nur im Bereich des Lesens und Schreibens kann es erhebliche Schwierigkeiten geben, die nichts mit Bequemlichkeit zu tun haben. Auch im Bereich des mathematischen Verständnisses kann es zu Problemen kommen, die eine tieferliegende Ursache haben. Dyskalkulie ist der Fachbegriff für Rechenschwäche. Hierbei haben Betroffene große Schwierigkeiten, einfachste mathematische Rechenschritte zu verstehen und anzuwenden.

Bereits in der Grundschule wird eine individuelle Förderung zur Behebung dieser Schwäche angewandt. Doch oftmals ist das Problem mit dem Wechsel in die weiterführende Schule nicht behoben. Hier setzt das Förderkonzept „Dyskalkulie“ der Rimbacher Dietrich-Bonhoeffer-Schule an. „Wir wissen, dass Dyskalkulie nicht mit dem Wechsel in eine weiterführende Schule endet“, so Schulleiter Timo Helwig-Thome. „Aus diesem Grund freue ich mich auch ganz besonders, dass wir mittlerweile durch unsere beiden speziell in diesem Gebiet fortgebildeten Kolleginnen Anke Bernius und Christina Knaup Schüler\*innen mit einer solchen Schwierigkeit helfen können.“ Beide Lehrerinnen sind sich in ihrer Überzeugung einig, dass durch gezielte Unterstützung in frühen Phasen wesentliche Schwierigkeiten im späteren Verlauf der Schullaufbahn kompensiert werden können.